

# „House of Schools“: Wie die Linzer Kepler-Uni ihren Campus erweitert

Der neue Gebäudekomplex könnte auch für eine Technische Universität genutzt werden

LINZ. Als die Johannes-Kepler-Universität (JKU) Anfang des Jahres einen internationalen Architekturwettbewerb für die Erweiterung ihres Campus auslobte, war von einer neuen Technischen Universität (TU) in Oberösterreich noch keine Rede. Wenn es nach Rektor Meinhard Lukas geht, könnte der Siegerentwurf des Wettbewerbs, der gestern gemeinsam mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) erstmals präsentiert wurde, dennoch den Kern der geplanten TU für Digitalisierung bilden.



„Ich weise darauf hin, dass das jetzt die passende Möglichkeit wäre, um am Campus eine Technische Universität entstehen zu lassen.“

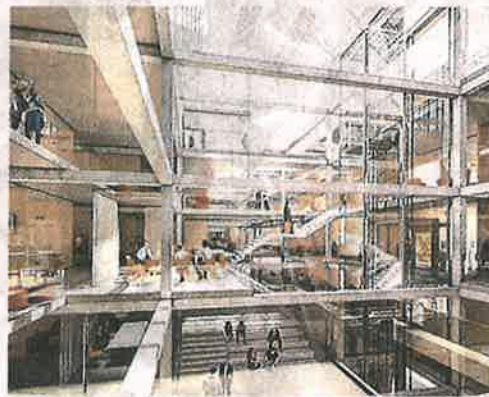
■ Meinhard Lukas, Rektor der Johannes-Kepler-Universität

„House of Schools“ heißt der neue Gebäudekomplex, der auf einer Fläche von 6000 Quadratmetern im Südwesten des Campus errichtet werden soll. Dort könnten in Zukunft Wirtschafts- und Sozialwissenschaften unterkommen. Der Baustart ist aktuell für das Jahr 2023 geplant.

Im Gesamtinvestitionsvolumen von 90 Millionen Euro ist auch ein neues Parkhaus mit 550 Stellplätzen integriert. „Die Idee war, ein Parkhaus zu schaffen, das auch eine Umnutzung ermöglicht. Weil der Individualverkehr auch bei uns am Campus nicht die Zukunft ist“, sagt Rektor Lukas. So könnte



Das „House of Schools“ soll auf einer Fläche von rund 6000 Quadratmetern im Südwesten des Campus entstehen. Fotos: J



Die Innenansicht des „House of Schools“

das Parkhaus – durch das Entfernen von Deckenelementen – schnell für Freizeitaktivitäten genutzt werden.

## Erweiterung im Westen möglich

Das „House of Schools“, das von den Architekten von „querkraft“ entworfen wurde, soll genügend Raum für Hörsäle, Lernlandschaften und Rückzugsmöglichkeiten bieten, die offenen Raumstrukturen könnten aber auch von einer neuen Technischen Universität genutzt werden. „Wir haben in unserem Entwurf den Westteil des Are-

als für mögliche Erweiterungen freigehalten“, sagt Architekt Peter Sapp. Eine der größten möglichen Erweiterungen wäre die Entstehung dieser Technischen Universität.

Wie berichtet, hat sich auch die Stadt Wels intensiv um die für das Jahr 2024 geplante Hochschule beworben, drängt auch auf einen Sitz im Gründungskonvent. Die Stadt Leonding brachte zuletzt den Standort Harter Plateau ins Spiel. Rektor Lukas sieht den Campus der Kepler-Universität aber klar im Vorteil: „Die durch das Pro-

jekt des 'House of Schools' geschaffene Nutzfläche von 20.000 Quadratmetern wäre eine hochinteressante Startbasis für eine neue Universität. Vor allem angesichts der Tatsache, dass bei einer Verknüpfung der TU mit der JKU die bestehende Lehr- und Verwaltungsinfrastruktur gemeinsam genutzt werden kann“, sagt er.

Das Projekt „Technische Universität“ könne zudem sofort starten, denn durch den abgeschlossenen Architekturwettbewerb seien alle vergaberechtlichen Voraussetzungen bereits erfüllt. (ge)

